

## TEILNEHMERINFORMATION

Der Tagungsbeitrag beträgt € 75,- bzw. € 25,- für Personen mit Ermäßigung (SchülerInnen, Studierende, SeniorInnen). Menschen mit Behinderung frei.

Wir bitten um Anmeldung mit der beiliegenden Antwortkarte oder per Email an das Tagungsbüro unter [cathrin.dorner@schloss-hartheim.at](mailto:cathrin.dorner@schloss-hartheim.at).

Für weitere Informationen oder Unterstützung wenden Sie sich bitte an das Tagungsbüro:  
Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim  
Schlossstraße 1, 4047 Alkoven, Tel.: +43 (0)7274 6536 580

Schloss Hartheim befindet sich 20 km westlich von Linz. Eine Anfahrtsbeschreibung sowie nähere Informationen zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim finden Sie auf [www.schloss-hartheim.at](http://www.schloss-hartheim.at). Ein Shuttle zwischen dem Linzer Hauptplatz und Schloss Hartheim wird zur Verfügung stehen.

Zimmer sind in folgenden Hotels vorreserviert. Das Kennwort für die Buchung ist „Internationale Hartheim Konferenz 09“

Hotel	Ort	Ez/Dz EUR inkl. Frühstück	Kontakt +43
Brummeier 4*	Eferding	49/50/87	(0)7272 2462
Kreuzmayr	Eferding	46/-	(0)7272 41420
City Hotel 4*	Linz	80/95	(0)732 65622
Dom Hotel 4*	Linz	80/95	(0)732 778441
Hotel am Domplatz 4*	Linz	119/148	(0)732 773000
Hotel 3 Mohren 4*	Linz	108/142	(0)732 772626-0
Park Inn 4*	Linz	110/110	(0)732 777100
Hotel Goldener Adler 3*	Linz	44 p. Person /62 p. Person	(0)732 731147
Zum Schwarzen Bären 3*	Linz	65 bzw. 82 p. Person / 45 bzw. 58 p. Person	(0)732 7724770
Hotel Wolfinger 3*	Linz	85/126	(0)732 7732910

## VERANSTALTER

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Ab 1898 bestand in Schloss Hartheim eine Pflegeeinrichtung für geistig und körperlich behinderte Menschen unter der Trägerschaft des „OÖ Landes-Wohltätigkeitsvereins“. Voraussetzung hierfür war die Schenkung von Camillo Fürst Starhemberg an diesen Verein. Nach dem „Anschluss“ 1938 wurde der Trägerverein enteignet und die Einrichtung von der Gau-Fürsorgeverwaltung weitergeführt.

1940 entschieden die Nationalsozialisten, in Schloss Hartheim eine der sechs Gasmordanstalten des „T4“-Programms einzurichten. Von März 1940 bis August 1941 wurden im Rahmen dieser „Aktion T4“ 18.269 PatientInnen aus Heil- und Pflegeanstalten der „Ostmark“, Bayerns und des Sudetengebietes im Schloss ermordet. Nach dem Stopp der „Aktion T4“ tötete man hier kranke Häftlinge der Konzentrationslager Mauthausen und Buchenwald und kranke FremdarbeiterInnen. Insgesamt wurden in Schloss Hartheim zwischen 1940 und 1944 an die 30.000 Menschen ermordet.

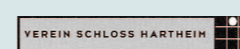
Nach dem Ende der NS-Herrschaft wurde das Schloss an den ursprünglichen Träger, den OÖ Landes-Wohltätigkeitsverein zurückgestellt (heute GSI – Gesellschaft für Soziale Initiativen m.b.H.). Der Landes-Wohltätigkeitsverein verwaltete das Schloss, das als Wohngebäude genutzt wurde, und errichtete 1969 eine kleine Gedenkstätte. Auf seine Initiative hin wurde 1995 der „Verein Schloss Hartheim“ mit der Zielsetzung gegründet, dem Gedenken an die Opfer einen würdigen Rahmen zu schaffen. 1997 erklärte sich die OÖ Landesregierung bereit, diese Zielsetzungen zu unterstützen, und 2003 konnte der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim mit der Ausstellung „Wert des Lebens“, einem Projekt des Landes Oberösterreich, eröffnet werden. Mit der Einrichtung der „Stiftung Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim“ durch das Land OÖ im Jahr 2005 soll die Finanzierung der Institution dauerhaft gesichert werden.

Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim ist ein Ort des Gedenkens an die Opfer der NS-Euthanasie und ein Ort der historischen Forschung. Jedoch geht die selbst gewählte Aufgabenstellung über diesen Bereich hinaus: der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim definiert sich auch als Ort der Reflexion und Diskussion gegenwärtiger Entwicklungen, die menschliches Leben einer Bewertung unterziehen wollen.

  
Reinhard Dyk

  
Georg Starhemberg

  
stiftung  
schloss hartheim

  
VEREIN SCHLOSS HARTHEIM

Spendenkonto: Oberbank AG, BLZ: 15 000, Konto-Nr.: 711-0444/87  
lautend auf Stiftung Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.  
Spenden zugunsten der Stiftung sind steuerlich absetzbar.

# Einladung

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim  
13.-14. November 2009

**Zweite Internationale Hartheim Konferenz  
Ambivalenzen der Biowissenschaften**



# AMBIVALENZEN DER BIOWISSENSCHAFTEN

In den letzten Jahrzehnten wurden durch die Entwicklungen in Humangenetik und Gentechnik Voraussetzungen für die Möglichkeit weitreichender Interventionen in die biologische Existenz des Menschen geschaffen.

Mit der Publikation der Ergebnisse des Humangenomprojekts im Jahr 2004 gilt die molekularbiologische Sequenzierung des menschlichen Genoms als abgeschlossen. Damit kündigte sich eine neue Qualität der Intervention in die biologische Existenz des Menschen an, und tatsächlich ist seither eine Fülle von Forschungsergebnissen in diesem Bereich zu registrieren. Sie bilden die Basis für eine Vorhersage bestimmter Erkrankungsrisiken und sind auch direkt und unmittelbar ökonomisch relevant: die biotechnische Industrie ist weltweit eine der größten Wachstumsbranchen. Darüber hinaus eröffnet die genetische Information die Möglichkeit einer gezielten gentechnischen Produktion neuer Lebewesen bzw der Schaffung von „Menschen nach Maß“.

Diese Entwicklung ist dazu angetan, gesellschaftliche Wertesysteme und Organisationsstrukturen grundlegend zu verändern und sie beinhaltet damit auch gravierende Auswirkungen auf das Leben jedes Einzelnen.

Die 2. Internationale Hartheim Konferenz versteht sich in diesem Kontext als Forum, auf dem die Konsequenzen für Individuum und Gesellschaft benannt und diskutiert werden, auch und gerade vor dem Hintergrund der Geschichte des Ortes.

## PROGRAMM

### Freitag, 13. November

- 15.00** Begleitungen durch den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (optional)
- 17.00** Eröffnung durch **Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer** und **BM Alois Stöger**, diplomè (Bundesministerium für Gesundheit)
- 17.30** Einführung: **Dr. Michael Wunder** (Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg)  
*Von den alten und den neuen Träumen der Genetiker*
- 19.30** Empfang

### Samstag, 14. November

- 9.00 - 10.45** PANEL 1: *Der Mensch als Schöpfer seiner selbst: Zielvorstellungen der Biowissenschaften*  
Moderation: **Univ. Prof. Dr. Irene Dyk-Ploss** (Johannes Kepler Universität Linz)  
**Univ. Prof. Dr. Rainer Kampling** (Freie Universität Berlin)  
*Da hilft kein Pathos...Theologisches Reden in Zeiten der Beschleunigung*  
**Univ. Prof. Dr. Volker Roelcke** (Justus-Liebig-Universität Gießen)  
*Geschichte(n) als Argument in der Biomedizin*  
**Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger** (Medizinische Universität Wien)  
*Genetische Diagnostik am ungeborenen menschlichen Leben - die neuesten Entwicklungen*  
Diskussion
- 10.45 - 11.15** Kaffeepause
- 11.15 - 13.00** PANEL 2: *Gesellschaftspolitische und soziologische Aspekte der Biowissenschaften*  
Moderation: **Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer** (Johannes Kepler Universität Linz)  
**Mag<sup>a</sup> Erika Feyerabend** (Soziologin, Redakteurin der Zeitschrift BioSkop)  
*Biomedizinische Waren- und Wahrheitsproduktion*  
**Dr. Aurelia Weikert** (Universität Wien)  
*Eingriffe in die menschliche Fortpflanzung als bessere Natur?*  
**Univ. Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim** (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen – Nürnberg) *Der kontrollierte Embryo.*  
*Pränataldiagnostik zwischen Wahlfreiheit und Erwartungsdruck*
- 13.00 - 14.30** Mittagessen
- 14.30 - 16.15** THEMENGESPRÄCH 1: *Pränataldiagnostik / Reproduktionsmedizin*  
Moderation: **Dr. Petra Fosen-Schlichtinger** (Institut Hartheim)  
**Dr. Leonhard Loimer** (Kinderwunschklinik Wels)  
*Die Bausteine des Lebens*

**RA Dr. Stephanie Merckens** (Rechtsanwältin, Wien)  
*Schwanger – die gute Hoffnung im Entscheidungsdilemma*  
**Mag.<sup>a</sup> Martina Fink** (Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz)  
*Öffentlicher Rahmen und die Schwierigkeit der Entscheidung über Leben, behindertes Leben und Tod*

THEMENGESPRÄCH 2: *Therapeutische Perspektiven der Biomedizin*  
Moderation: **Dr. Michael Wunder** (Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg)  
**Direktor Dr. Franz Harnoncourt** (Krankenhaus der Elisabethinen, Linz)  
*Biomedizin im Spannungsfeld individueller Betroffenheit und bioethischer Fragen*  
**Univ. Prof. Dr. Lukas Kenner** (Ludwig-Boltzmann-Institut für Krebsforschung, Wien)  
*Zukunftsperspektiven der Biomedizin für den therapeutischen Einsatz am Menschen*  
**Stefan Rehder** (freier Journalist, Rehder Medienagentur, Aachen)  
*Blinde sehen, Lahme gehen. Die utopischen Heilsversprechen der Stammzellforscher.*

**16.15 - 16.45** Kaffeepause

**16.45 - 18.30** THEMENGESPRÄCH 3: *Humangenetik und Eugenik*  
Moderation: **Dr. Brigitte Kepplinger** (Johannes-Kepler-Universität Linz)  
**Univ. Prof. Dr. Volker Roelcke**  
*Geschichte(n) als Argument in der Biomedizin*  
**Univ. Prof. Dr. Michael Hubenstorf** (Med. Universität Wien)  
**Mag. Thomas Mayer** (Med. Universität Wien)  
*Von der humangenetischen Diagnose zur eugenischen Therapie.*  
*Eugenische Netzwerke in Österreich, 1945 - 1975*  
**Dr. Gerrit Hohendorf**  
*Präimplantationsdiagnostik - Eine Form der individualisierten Eugenik?*

THEMENGESPRÄCH 4: *Biopolitik und Gouvernementalität*  
Moderation: **Mag.<sup>a</sup> Cathrin Dorner** (Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim)  
**Mag.<sup>a</sup> Erika Feyerabend** (Soziologin, Redakteurin d. Zeitschrift BioSkop)  
*Es herrscht Freiheit*  
**Dr. Aurelia Weikert** (Universität Wien)  
*Vom Müssen zum Dürfen – die Logik der neuen Fortpflanzungstechnologien*  
**Univ. Prof. Dr. Günter Feuerstein** (Universität Hamburg)  
*Prävention als Selbstzwang: Verantwortungsregime der Public Health Genetics*

**18.30 - 20.00** Abendessen

**20.00** Künstler-Podium  
*Neue Bilder vom Menschen. Wie die Life Sciences unser Menschenbild verändern und wie KünstlerInnen darauf reagieren.*  
**Gerfried Stocker** (Künstlerischer Leiter des Ars Electronica Center Linz)  
**Prof. Richard Kriesche** (Medienkünstler und Medientheoretiker, Graz)